



Schon auf dem Umzug vor der Verleihung der Festkette hatten alle Spaß. Beate Clasen, Markus Bongartz, Peter Vos und Thomas Krahen besonders. KB-Fotos: Michael Nicolas

Sprit ist für Autoscooter zu teuer

In Wetten fehlte ein großes Karussell auf der Kirmes. Aber es ging Dank der Landjugend trotzdem richtig rund

WETTEN - Wer sagt denn, dass der Autoscooter immer die zentrale Attraktion der Wettener Kirmes sein muss? Bullenreiten ist auch nicht ohne - und passt thematisch irgendwie auch viel besser zum diesjährigen festgebenden Verein, der Landjugend. Und wie viel Spaß man auch ohne hohe Fahrpreise, tausende leuchtende Glühbirnen und laute Bum-Bum-Musik aus dem Lautsprecher haben kann, bewiesen am Montag der frisch mit der Festkette ausgestattete Markus Bongartz und der Kevelaerer Bürgermeister Dr. Axel Stibi Seite an Seite an der künstlichen Kletterwand. Ob Stibi dabei schon mal für den „Ausstieg“ aus dem Kevelaerer Rathaus probierte, welchem ja bekanntlich eine Rettungstreppe fehlt, ließ der Erste Bürger aber offen...

Am späten Freitagvormittag beeilte sich Ordnungsamtschef Ludger Holla gegenüber dem KB zu versichern, man arbeite immer noch an einer Lösung für den fehlenden Autoscooter und habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Aber ihm war auch klar: „Man müsste schon Glück haben.“

Hatte man wohl nicht. Sicher nicht mit der Auswahl des



Eine liebevolle Umarmung: Die Ortsvorsteherin legt Markus Bongartz die Kette an.

Autoscooters für die Wettener Kirmes seitens der städtischen Verwaltung. Das war schon am vergangenen Dienstag klar, als nach Angaben Hollas der Betreiber mittelste, das Fahrgeschäft werde in Wetten nicht an den Start gehen. Und Fortüne fehlte wohl auch bei der Suche nach Ersatz. Man habe „deutschlandweit“ gesucht, sagte Holla und konnte

sich am Telefon angesichts zahlreicher Absagen ein müdes Grinsen nicht verkneifen. „Wir haben sogar welche gefunden, die frei sind. Aber angesichts der Spritpreise lassen die Schausteller sie lieber stehen.“

Vor zwei Jahren gab es eine derartige Fahrgeschäftspleite in Wetten schon einmal. Doch die örtliche Landjugend sah's

heuer als Chance und stellte unter Beweis, wieviel man gemeinsam bewegen kann. Apropos gemeinsam: Die Mitgliederzahl des oft totgesagten Vereins habe sich im vergangenen Jahr „veranderthalbfacht“, sagte Markus Bongartz in seiner Festrede. Dankabr zeigte er sich trotzdem auch für die Unterstützung durch die anderen Vereine. Und

schließlich: Das Schönste sei, „dass Altersunterschiede auf der Wettener Kirmes nicht zu spüren sind“, sagte der Festkettenträger begeistert.

Zuvor hatte er zum Ende des „kleinen Umzugs“ am Vormittag auf der Bühne viel Lob von offizieller Seite einstreichen können. Thomas Krahen, Präsident der Geselligen Vereine, Bürgermeister Dr. Axel Stibi und Ortsvorsteherin Beate Clasen waren sich einig: Solange Wetten auf eine solche Jugend zählen kann, wie sie durch Markus Bongartz und seinen Adjutanten Peter Vos vertreten wird, ist ihnen weder um Tradition, noch um die Zukunft des Dorfes bange.

Anderswo mag man sich vielleicht sprichwörtlich vornehmen, zusammen alt zu werden. In Wetten wählte die Landjugend in diesem Jahr das weise Motto: „Gemeinsam jung bleiben“.

Und dass die Wettener Kirmes ein wahrer Jungbrunnen ist, bewiese sie nicht nur dadurch, dass die Besucher dem Wetter trotzten. Sie zeigte es auch dadurch, dass sie geprägt war vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen - und sicherlich nicht von einem fehlenden Autoscooter.

MICHAEL NICOLAS



Ein strahlender Festkettenträger blickt auf Menschen, Tiere, Sensationen. Die diesjährige Kirmes bot viel tolle Unterhaltung für Alt und Jung. Nur das Wetter schlug leider Kapriolen.



Fröhliches Schunkeln zur Musik, die unter anderem vom Musikverein Wetten, aber auch aus Winnenden nach Wetten kam.



Der festgebende Verein, die Landjugend Wetten, ist in den vergangenen Jahren wieder zu einer festen Größe in Wetten geworden. Hier beim Umzug in voller Stärke.